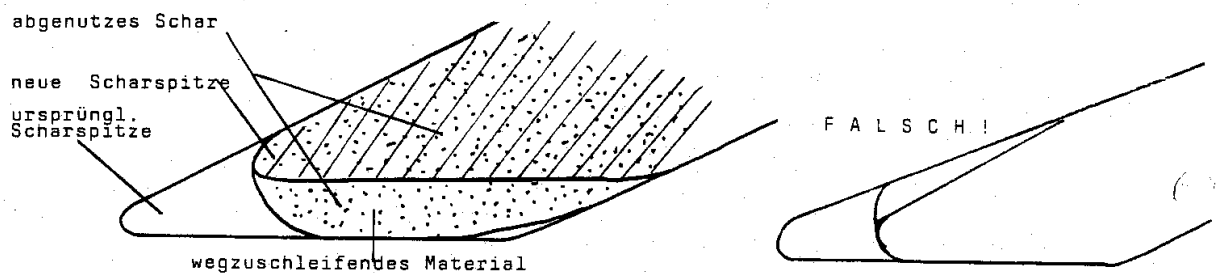


Anleitung für das Pflügen (Dreh)

Vorbereitung für den Wettbewerb

- richtiges Schleifen der Scheibenseche und Vorschäler
- richtiges Schleifen der Schare (siehe Bild)



Grundeinstellung vor dem Pflügen

gleiche Grundeinstellung aller Vorschäler und Scheibenseche

- Reifendruck beider Hinterräder gleich (besonders Wender)
- Beide Hubstreben exakt gleich (Wender) und verriegelt bzw. nicht auf Langloch
- Oberlenker soll bei der Arbeit leicht zum Traktor hin geneigt sein -> guter Einzug
- Unterlenker-Seitenverriegelung muss beim Pflügen immer gelöst sein, Pflug darf nie eingespannt sein, nur bei angehobenem Gerät bzw. bei Transportstellung -> Begrenzung gegen Reifenbeschädigungen

Ersteinstellungen beim Pflügen

Pflug soll bei der Arbeit annähernd waagrecht bzw. senkrecht zur Bodenoberfläche stehen (sowohl Seitenneigung = Sturz, als auch Neigung nach vorne od. hinten)

- **Zugpunkteinstellung:** Der Zugpunkt ist jener Punkt, an dem sich die gedachte Fortsetzung der Unterlenker kreuzen, er soll im Bereich der Vorderachse oder knapp davor sein bzw. in Traktormitte liegen, damit kein Seitenzug entsteht. Der Zugpunkt wird durch Veränderung des Winkels des Pflugrahmens zur Fahrtrichtung erreicht (Vergrößerung des Winkels, d.h. hinteres Pflugende wird in Fahrtrichtung gesehen nach links bewegt (wenn Pflug recht wirft) -> gesamter Pflug wandert bei folgender Fahrt nach rechts -> Zugpunkt wandert nach links -> erstes Schar schneidet schmaler

Einstellung beim Beetpflug: durch Verdrehen der Kröpfungsfachse beim Drehpflug: durch eigene Spindel (Kontrolle: Abstand zwischen Unterlenker und Reifen soll auf beiden Seiten gleich sein)

- **Schnittbreite des ersten Schares:** wird bei passendem Zugpunkt durch Verschieben auf der Tragachse bzw. durch Verschieben am Anbaubock (Schlitten) eingestellt.
- **Arbeitstiefe:** Die Mindestarbeitstiefe (ev. Auch die Höchstarbeitstiefe) wird bei jedem Wettbewerb vorgegeben. Soll beim Stoppelpflügen geringer (flach schälen), bei der Herbstfurche größer sein. Sie soll grundsätzlich nicht größer als $\frac{2}{3}$ der Arbeitsbreite jede Schares sein. Zur genauen Einhaltung der Arbeitstiefe soll stets ein Stützrad verwendet werden. Auf ihm soll allerdings nur ein Teil des Einzugs gewichtes liegen (max. $\frac{1}{3}$) -> zur Guten Gewichtsübertragung -> Schlupfverringern
- **Einstellung der Scheibenseche:** Bei allen Scharen Scheibenseche verwenden, soweit Anbringung möglich, zumindest aber immer beim letzten Schar wegen einer sauberen Furchenkante. Dadurch wird:
 - ein besseres und schöneres Pflügen möglich
 - der Pflug leichtzügiger
 - der Verschleiß geringer
 - ein sauberes Einpflügen von Ernterückständen ermöglicht und
 - bei langen Ernterückständen Verstopfungen vorgebeugt

Grundeinstellung:

- 1-2 cm seitlich der Streichblechkante (je tiefer gepflügt wird umso weiter weg)
- in der Höhe: Scheibensecheschneide 2-5cm Abstand zur Scharoberkante (je steiniger der Boden ist, umso höher)
- gekröpften Scheibensechträger bei Bedarf verlängern (bes. wichtig zur Spaltfurche)

- **Einstellung der Vorschäler (Düngereinleger):** Grundsätzlich sollten, falls Ernterückstände oder Stoppel einzuarbeiten sind, immer Vorschäler verwendet werden. Sie sollen wirklich nur flach schälen (2-5 cm) und möglichst nahe am Scheibensech arbeiten (schlechter Furchenschluss -> zu tief (und auch zu steil) eingestellte Vorschäler, Stoppel schauen heraus -> möglicherweise zu flach eingestellte V.)

Feineinstellungen

Werden bei den Pflügerschulungen im Detail besprochen!

Weitere Vorbereitungen

Richtlinien und Bewertungskriterien genau lesen!